

Zebrastreifen für Supermarktkunden

Verkehr bei Aldi rückt in den Blick

UNNA □ Wenn neuer Einzelhandel die Kunden anzieht, dann ist das für jedes Quartier zunächst eine positive Entwicklung. Doch die Verantwortlichen der Stadt müssen genau hinsehen, wie sich die Verkehrssituation dadurch verändert. Für die Kamener Straße steht eine detaillierte Prüfung der Querungssituation noch aus. Und für die Weberstraße liegt inzwischen ein Antrag aus der Politik auf dem Verwaltungstisch. Ein Zebrastreifen soll die Lage entschärfen helfen. Die gute Nutzung des neuen Aldi-Marktes führe zu Gefahren, so die Beobachtung einiger Politiker.

□ Seite 17



Auf dem neuen Parkplatz an der Weberstraße/Ecke Ring ist meistens viel los. Das führt auch zu mehr Fußgängern, die die Weberstraße queren. Nun gibt es die erste Forderung, auch dort einen Zebrastreifen einzurichten.

▪ Foto: Grzelak

Kunden müssen sicher über die Straße kommen

Erneut Forderung nach Fußgängerüberweg für Supermarktbesucher

Von Thomas Raulf

UNNA ■ Wo zugkräftiger Einzelhandel die Menschen anzieht, entsteht der Bedarf nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Aktuell liegt ein Antrag für die Zufahrt zum neuen Aldi-Markt vor.

Der Lebensmitteldiscounter hatte im Dezember vergangenen Jahres seinen Neubau auf dem Gelände des früheren Sportplatzes an der Weberstraße eröffnet. Der Markt wird sehr gut angenommen, was zu einem hohen Verkehrsaufkommen führt. Die Freie Liste/Freie Wählergemeinschaft beantragt nun, einen Fußgängerüberweg auf der Weberstraße einzurichten.

ße einzurichten.

Ein hoher Anteil der Kunden steuert den Markt zu Fuß oder mit dem Fahrrad an, schreibt FLU-Vorsitzender Klaus Göldner in seinem Antrag.

Parkplatz ist auch öffentlich

Diese Verkehrsteilnehmer nutzen genau wie Autofahrer die Zu- und Abfahrt über die Weberstraße. Aber der Aldi-Markt sei nicht der einzige Grund für ein hohes Verkehrsaufkommen und viele Fußgänger: Gegenüber der Einfahrt zum Discounter liegt der Eingang zum Montessori-Kindergarten. Eltern, die ihre Kinder zum Kindergarten bringen oder von dort abholen, parken nach Beob-

achtung der „Freien“ regelmäßig auf dem Aldi-Parkplatz. Auch sie müssen die Weberstraße mit oder ohne Kinder überqueren. Diese Nutzung des Parkplatzes ist erwünscht: Die Stellflächen bei Aldi ersetzen auch einen früher öffentlichen Parkplatz, sollen deswegen nicht nur den Marktkunden zur Verfügung stehen.

Insgesamt habe sich der Fahrzeug- und Fußgängerverkehr auf der Weberstraße stark erhöht, so die Beobachtung von FLU/FWG. „Aufgrund einer fehlenden Querungshilfe kommt es hier immer wieder zu gefährlichen Situationen durch das ungeordnete Zusammentreffen von Kraftfahrzeugverkehr und querenden Fußgängern und Radfahrern“, so Göldner.

Der Antrag stößt im Rathaus auf offene Ohren. Man beobachte die neue Situation im Umfeld des Aldi-Marktes Weberstraße „sehr aufmerksam“, sagt Verwaltungssprecher Oliver Böer. Mit dem Antrag habe die Stadt nun einen guten Anlass, die Beobachtungen mit einem konkreten Vorschlag zu verbinden. Detailliertere Planungen gibt es freilich noch nicht.

Nicht ganz neu aber sehr ähnlich ist die Situation an der Kamener Straße. Die Lebensmittelmärkte auf der östlichen Seite und das Sali-

nencenter auf der westlichen ziehen viele Menschen an, Fußgänger und Fahrradfahrer wie Autofahrer gleichermaßen. Die Querungssituation für Fußgänger war im vergangenen Jahr der Unfallkommission von Stadt, Kreis und Polizei aufgefallen. Die Frage, ob die bestehende Querungssituation in Form einer Insel zwischen den Fußgängerampeln ausreicht, steht im Raum. Fachleute der Unfallkommission sollen sich die Situation in Kürze anschauen, sagt Verwaltungssprecher Böer.

Kamener Straße seit Jahrzehnten umstritten

Die Verkehrslage an der Kamener Straße war schon vor 20 Jahren Gegenstand der öffentlichen Diskussion. 1994 wurde die Königsborner Bahnunterführung zwischen Friedrich-Ebert- und Kamener Straße freigegeben. In diesem Zusammenhang wurde bereits die Forderung nach einer Fußgängerampel in Höhe des wenige hundert Meter entfernten Salinencenters laut.

Seitdem hat der Verkehr wie überall zugenommen. Und zusätzliche Fahrzeug- und Fußgängerbewegungen dürften schon bald hinzukommen an der Kamener Straße: Ein neues Schuhgeschäft neben dem Tierbedarfshandel Fressnapf eröffnet Mitte März.



Ein Zebrastrifen führt in Hemmerde über die Dorfstraße. Auch in Lünern verbindet seit ein paar Jahren ein solcher Fußgängerüberweg Schule, Kindergarten und Schwimmbad mit dem dörflichen Einzelhandel. Allerdings sind die Verkehrslagen in den Dörfern andere als an der Weber- oder der Kamener Straße. ■ Foto: Archiv

Abbiegeverbot bei Netto bleibt

Stadt ändert Verkehrsführung nicht mit der neuen Einspurigkeit des Kreishauskreisel

Märkte mit viel Publikumsverkehr verlangen mitunter nach besonderen Verkehrsführungen. Zwischen den Kreisverkehren am Kreishaus und an der Hammerstraße gibt es eine solche Speziallösung. Sie macht für viele Autofahrer einen Umweg nötig, aber ändern soll sie sich nicht – und das aus gutem Grund.

Die beiden Fahrbahnen

der Straße zwischen den Kreiseln sind teils durch kleine Kunststoffbaken getrennt. Deswegen müssen Netto-Kunden von der Hammerstraße auf den Parkplatz des Discounters anfahren. Das Linksabbiegen aus der anderen Richtung ist verboten.

In Höhe dieser Trennung spaltet sich die Straße vor dem Kreishauskreisel in

zwei Spuren auf. Sie ermöglichen das zweispurige Einfahren in den Kreisverkehr.

Diese Verkehrsführung hat bald ein Ende. Die Stadt lässt den Kreisel in diesem Frühjahr ummarkieren. Er soll versuchsweise nur noch einspurig sein, was Zusammenstöße an dem berechtigten Unfallschwerpunkt vermeiden soll.

Trotzdem soll die Ver-

kehrsführung vor der Netto-Parkplatzeinfahrt bleiben, sagt Verwaltungssprecher Oliver Böer. Linksabbieger würden Rückstaus verursachen, die nach Einschätzung der Stadt bis in den ohnehin stark belasteten Kreishauskreisel reichen. Daher soll das Abbiegen auf den Parkplatz für Fahrzeuge aus Richtung Kreishauskreisel weiterhin verboten bleiben.